



Rudolf von Gottschall,
Versholene Größen.

Erster Band.

Rudolf von Gottschall,

Verschollene Größen.

Roman in drei Bänden.

Erster Band.



Breslau.

Verlag von Eduard Trewendt.

1886.

Das Recht der Uebersetzung bleibt vorbehalten

Erstes Buch.

Erstes Kapitel.

Windsbraut und Wassernixe.

Ein einsamer Spaziergänger schritt über die Waldpfade; rings Blätterwehen und Blätterfall; denn ein heftiger Wind hatte sich erhoben und schüttelte die Kronenäste des Buchenwaldes.

Ueber dem Waldhügel lag eine aschgraue Wolke; selbst der Fluß, der im Sonnenschein so fröhlich aufleuchtete mit funkelnden Lichtern, schlich verdrossen durch's Thal. Von einem Hügel aus konnte der Blick des Wanderers weithin seinen Windungen folgen; wie anmuthig war sonst die Fernsicht, wenn man den letzten silbernen Schimmer erhaschte, der sich im blauen Duft verlor; heute alles grau in grau.

Der Spaziergänger, schlug jetzt den Weg ein, der ihn in ein Seitenthal führte: es war dies sein Lieblingsgang, denn ein großer Wiesengrund bildete,

das Thal, und an den Bergabhängen empor rauschten hochstämmige Buchen und silbern leuchtende Birken und hier und dort breitete eine Eiche ihr knorriges Geäst aus. Es waren malerische Baumgruppen, und er hatte ein Auge für alle Zeichnungen und Schattirungen der Natur. An einem schönen Herbsttage glich dieser Bergabhang mit seinem gelben, rothen und braunen Blätterfchmuck einem bunten Prunkgewand, wenn der Sonnenschein darüber hinfunkelte; heute schien alle Farbe verblaßt und der Sturm rührte alles zusammen in eine graue wogende Masse und pflückte und rupfte an dem Gezweig, um es so rasch wie möglich in kahles, winterliches Reifig zu verwandeln. Wo ist die Blumenwelt der Wiese hin? Bald gänzlich verschollen. Kaum hier und dort noch ein schüchternen Augentrost, der mit seinen niedlichen Lippenblümchen aus dem Grase herausblickt; nur was dicke Köpfe oder Köpfchen hat, das hält noch aus im Herbststurm wie der Rainfarren mit seinen gelben Knöpfen, und einsam hebt dort die kahle Gifflilie, die Herbstzeitlose den fleischfarbenen Kelch.

Herbstlich war auch der Sinn des Wanderers gestimmt; mit einem trohigen Behagen schritt er durch den Sturm, der ihm sein wallendes Gelock zerzauste und den rothgefütterten Mantel aufschlug, als wollte er einen Faustmantel ausbreiten.